

**LBB-INVEST informiert**  
**Nr. 1/2016**

**Schritt für Schritt zum Vermögen –**  
Setzen Sie auf die Vorteile  
von Fondssparplänen



Jetzt mit dem Fonds-PlusSparen  
der Berliner Sparkasse.

## Nutzen Sie die Vorteile des Fondssparens!

Welche Wünsche Sie sich auch immer erfüllen wollen, mit einem Sparplan der LBB-INVEST können Sie schon heute den ersten Schritt tun. Denn bereits mit geringen monatlichen Beträgen können Sie über die Jahre hinweg ein beträchtliches Vermögen bilden. In den vollen Genuss unseres umfangreichen Services kommen Sie am besten mit einem bei uns im Hause geführten INVESTkonto. Ihre Vorteile:

- regelmäßige Sparbeträge schon ab 25 Euro einzahlen,
- diese jederzeit gebührenfrei erhöhen oder verringern,
- zusätzlich Einmaleinzahlungen leisten,
- regelmäßige Einzahlungen kostenfrei vorübergehend aussetzen oder beenden,
- durch automatische Wiederanlage der jährlichen Erträge den Zinseszinsseffekt genießen,
- börsentäglich teilweise oder vollständig über Ihr Kapital frei verfügen – grundsätzlich ohne Kündigungsfristen.

## Wer auf Fondssparpläne setzt, nutzt Renditechancen



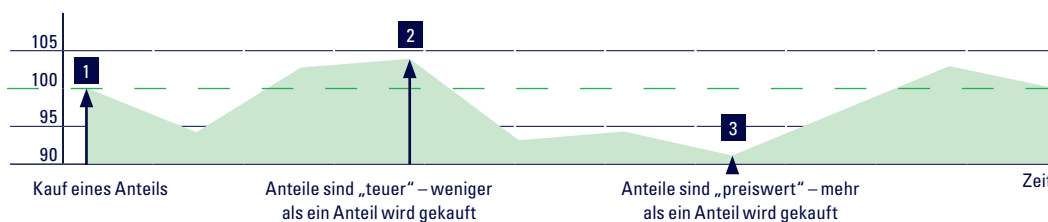
An der Börse Geld anlegen ist nicht einfach. Kommt der nächste Aufschwung – oder folgt eine Rezession? Gibt es Deflation – oder Inflation? Viele Anleger haben Angst vor einem falschen Einstieg und scheuen daher eine Investition.

**Die Lösung:** Statt eines Einmalbetrages investieren Sie regelmäßig.

- Bei hohen Preisen werden weniger Anteile gekauft.
- Bei niedrigen Preisen werden mehr Anteile gekauft.



Angenommener  
Anteilpreis in Euro



**Im Schnitt können Sie in diesen Fällen günstiger kaufen und profitieren so vom Cost-Average-Effekt (Durchschnittskosteneffekt). Dabei verliert der Einstiegszeitpunkt beträchtlich an Bedeutung.**

Je länger der Anlagezeitraum, desto besser sind die Ertragsaussichten. Und durch den sogenannten „Cost-Average-Effekt“ (Durchschnittskosteneffekt) können Sie dabei zusätzlich profitieren.

## Der Cost-Average-Effekt am Beispiel

Warum Sie mit regelmäßigen Einzahlungen in Aktienfonds besser liegen können, soll Ihnen das folgende Beispiel verdeutlichen:

| Monat                           | Ausgabepreis | Anleger 1<br>(Einmalbeitrag<br>von 600 Euro) | Anleger 2<br>(monatl. Erwerb<br>von 3 Anteilen) | Anleger 3<br>(monatl. Anlage<br>von 120 Euro) |
|---------------------------------|--------------|--|---|---|
| Januar                          | 40 Euro      | 600 Euro                                     | 120 Euro  | 3 Anteile                                     |
| Februar                         | 60 Euro      | –  | 180 Euro  | 2 Anteile                                     |
| März                            | 50 Euro      | –  | 150 Euro  | 2,4 Anteile                                   |
| April                           | 10 Euro      | –  | 30 Euro   | 12 Anteile                                    |
| Mai                             | 40 Euro      | –  | 120 Euro  | 3 Anteile                                     |
| <b>Summe Anteile</b>            |              | 15 Anteile                                   | 15 Anteile                                      | 22,40 Anteile                                 |
| <b>Ø-Erwerbspreis je Anteil</b> |              | <b>40 Euro</b>                               | <b>40 Euro</b>                                  | <b>26,79 Euro</b>                             |
| <b>Depotwert im Mai</b>         |              | <b>600 Euro</b>                              | <b>600 Euro</b>                                 | <b>896 Euro</b>                               |

**Anleger 1** investierte einmalig zum Anfang 600 Euro und erwarb dadurch 15 Anteile zu einem Preis von je 40 Euro. Da in diesem fiktiven Beispiel der Ausgabepreis zum Anfang der Anlage genauso hoch war wie am Ende, konnte der Anleger keine Gewinne erzielen.

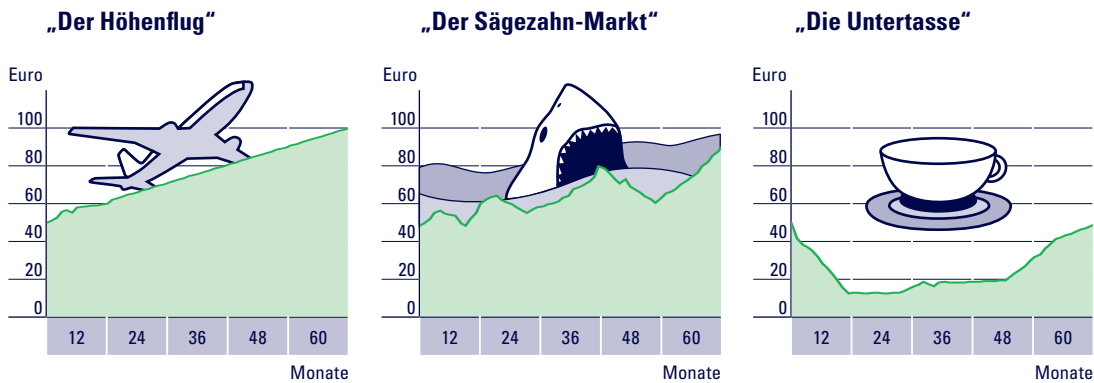
**Anleger 2** hat monatlich jeweils 3 Anteile erworben. Auch dieser Anleger hat 15 Anteile – mal zu mehr und mal zu weniger hohen Preisen – erworben, konnte jedoch ebenfalls keine Gewinne erzielen.

**Anleger 3** hingegen hat monatlich 120 Euro investiert. Er erwarb bei niedrigen Preisen mehr Anteile und bei höheren Preisen weniger Anteile. Insgesamt investierte er dabei – wie alle Anleger – 600 Euro, konnte durch die Preisschwankungen jedoch deutlich mehr Anteile erwerben. Somit ist sein durchschnittlicher Kaufpreis deutlich geringer als der der beiden anderen Anleger, wodurch sich der Wert seines Depots auf 896 Euro steigerte, ohne dass sich der Ausgabepreis gegenüber dem Anfang verändert hat oder er mehr investierte als die anderen Anleger.

**Fazit: Während sich der Ausgabepreis in diesem Beispiel per Saldo nicht verändert hat, resultiert der Ertrag der Anlage allein aus den Schwankungen der Preise während des Betrachtungszeitraums. Dabei hängt das Ergebnis entscheidend vom letzten Ausgabepreis des Betrachtungszeitraums ab.**

## Funktionalität des Cost-Average-Effekts in verschiedenen Börsenphasen

Berechnungsbeispiel mit fiktiven Kursen, monatliches Sparen von 100 EUR über 5 Jahre (60 Monate x 100 EUR = 6.000 EUR Sparleistung)



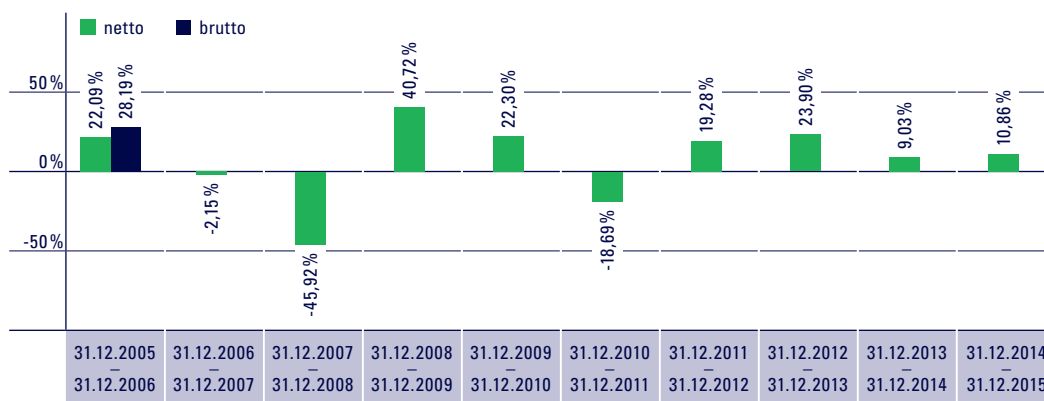
- Kurs nach 5 Jahren: 100 Euro (82 Anteile)
- Ergebnis: **8.200 Euro**

- Kurs nach 5 Jahren: 90 Euro (95 Anteile)
- Ergebnis: **8.550 Euro**

- Kurs nach 5 Jahren: 48 Euro (250 Anteile)
- Ergebnis: **12.000 Euro**

Wie in den drei Schaubildern ersichtlich, funktioniert der Cost-Average-Effekt auch in verschiedenen Börsenphasen. Zusätzlich wird nochmal deutlich, wie sehr der Cost-Average-Effekt von den Kurschwankungen profitiert – je stärker, desto vorteilhafter. Dies trifft besonders auf **Aktienfonds** zu, weshalb die Anlage langfristig erfolgen sollte, denn das Ergebnis hängt entscheidend vom letzten Anteilwert des Betrachtungszeitraums ab. **Dabeibleiben ist also alles!**

### LINGOHR-EUROPA-SYSTEMATIC-LBB-INVEST Historische Wertentwicklung in 12-Monats-Zeiträumen<sup>1)</sup>

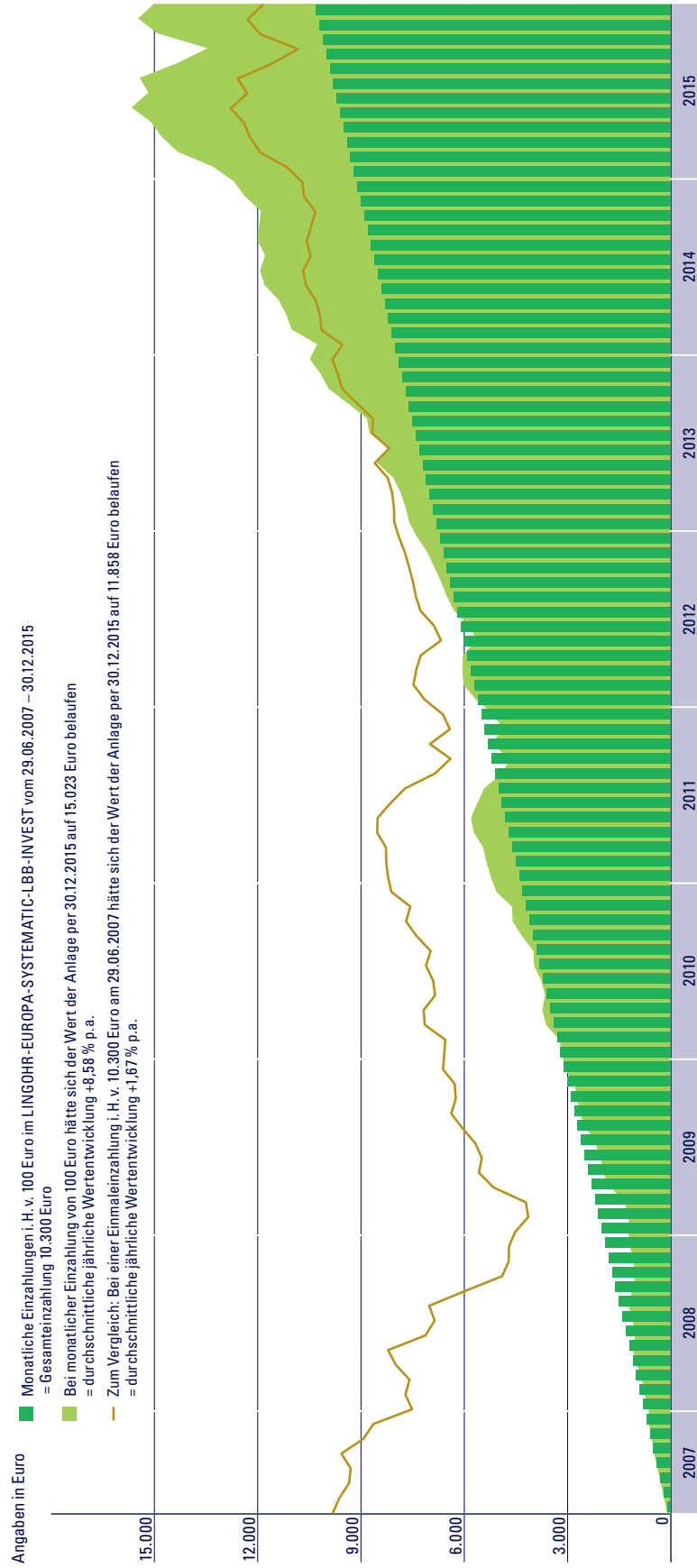


Daten per 31.12.2015. Quelle: LBB-INVEST.

<sup>1)</sup> Bei der Darstellung der Brutto-Wertentwicklung (BVI-Methode) wurden bereits alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungs- und Verwahrstellenvergütung) berücksichtigt. **Bei der Nettodarstellung wurde im ersten grafisch dargestellten Zwölfmonatszeitraum zusätzlich der im Ausgabepreis enthaltene Ausgabeaufschlag (4,76% = 47,60 Euro, beispielhafter Anlagebetrag von 1.000 Euro) abgezogen.** Da der Ausgabeaufschlag bei einer Einmalanlage nur im 1. Jahr anfällt, unterscheidet sich eine Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr, so dass wir hier in den Folgezeiträumen auf die Darstellung der Brutto-Wertentwicklung verzichten. Weiterhin ist zu beachten, dass durch die Fondsverwaltung Depotkosten entstehen können, die das dargestellte Ergebnis schmälern. Bei den Angaben handelt es sich um Vergangenheitsdaten, die keine Garantie für zukünftige Entwicklungen darstellen.

Dass diese Strategie auch vor dem Hintergrund der Finanzkrise in den Jahren 2008/2009 funktionierte, soll Ihnen das folgende Beispiel verdeutlichen:

**Turbulente Börsenphasen intelligent nutzen<sup>3)</sup>**



Quelle: LBB-INVEST

<sup>3)</sup> Bei den Angaben handelt es sich um Vergangenheitsdaten, die keine Garantie für zukünftige Entwicklungen darstellen. Die Verwaltungs- und Depotbankvergütung sowie alle sonstigen Kosten, die gemäß Anlagebedingungen dem Fonds belastet wurden, sind in der Berechnung enthalten. Eine performanceabhängige Vergütung wird nicht erhoben. Die Wertentwicklungsberechnung erfolgt nach BVI-Methode. Ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 5 % ist in der Berechnung enthalten.

### Fonds-PlusSparen – das Plussparen mit Investmentfonds

Sie wissen nicht, wieviel Geld Sie monatlich übrig haben? Sie können sich für keinen Betrag entscheiden? Sie möchten nur sparen, wenn etwas übrig ist? Dann bietet sich das Fonds-PlusSparen von der Berliner Sparkasse an! Plussparen bedeutet, dass Sie das Guthaben-Plus, das Sie nach Abzug aller Zahlungsverpflichtungen regelmäßig noch auf Ihrem Girokonto haben, zum Ansparen nehmen können. Verwenden Sie für das Fonds-PlusSparen Ihr bestehendes Wertpapierkonto/INVESTkonto und sparen Sie mit den Investmentfonds der LBB-INVEST schrittweise ein solides Wertpapiervermögen an.



#### Es funktioniert ganz einfach:

- Sie bestimmen einen Tag, an dem der Sparbetrag von Ihrem Konto übertragen werden soll. Dafür eignet sich ein Tag, der kurz vor dem nächsten Gehaltseingang auf Ihrem Girokonto liegt. Beispielsweise kurz vor der Monatsmitte oder kurz vor dem Monatsende – je nachdem, wann Ihr Gehalt üblicherweise verbucht wird. So können Sie sicher sein, dass alle monatlichen Abzüge erledigt sind und Ihr neues Gehalt unangetastet bleibt.
- Dann geben Sie z. B. einen Geldbetrag vor, der als Reserve auf jeden Fall auf Ihrem Girokonto verbleiben soll. Nur der Differenzbetrag wird anschließend automatisch auf das Plusspar-Konto gebucht.
- Sie können aber auch einen Höchstbetrag für die Sparbeträge bestimmen. Dies ist für Sie vorteilhaft, damit bei einem größeren Geldeingang auf Ihrem Girokonto, auf den Sie kurzfristig zugreifen möchten, nicht alles umgebucht wird.

#### Ein Beispiel:

Auf Ihrem Konto geht zum Monatsende Ihr Gehalt ein. Sie geben daher als Abbuchungstag für das Fonds-PlusSparen den 26. eines jeden Monats vor, denn bis dahin sind auch alle Ausgaben und Abbuchungen getätigt.

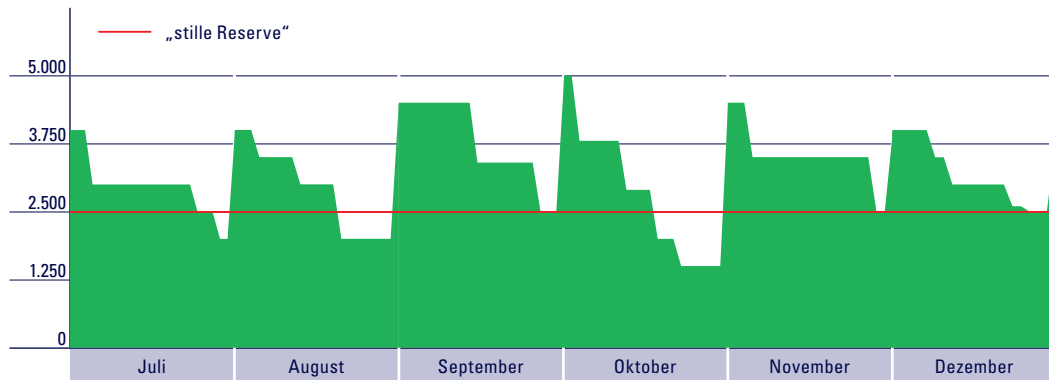
Aus Erfahrung wissen Sie, dass Sie zum Monatsende relativ regelmäßig rund 500 Euro auf Ihrem Girokonto „übrig“ haben und geben als Ihre stille Reserve 2.500 Euro vor. Das ist die Summe, die auf Ihrem Girokonto verbleiben soll. Die Summe, die darüber liegt, wird monatlich für das Fonds-PlusSparen umgebucht. Das können mal 300 Euro sein oder auch mal 50 Euro.

Haben Sie zum festgelegten Abbuchungstag weniger als 2.500 Euro (Ihre stille Reserve) auf dem Konto, wird auch nichts abgebucht.

Mit dem Fonds-PlusSparen bleiben Sie flexibel und können die Vorgaben jederzeit ändern!

### Beispielhafte Kontostände Ihres Girokontos (Musterangaben) (Gehaltseingang im Beispiel jeweils Ende eines Monats)

Angaben in Euro

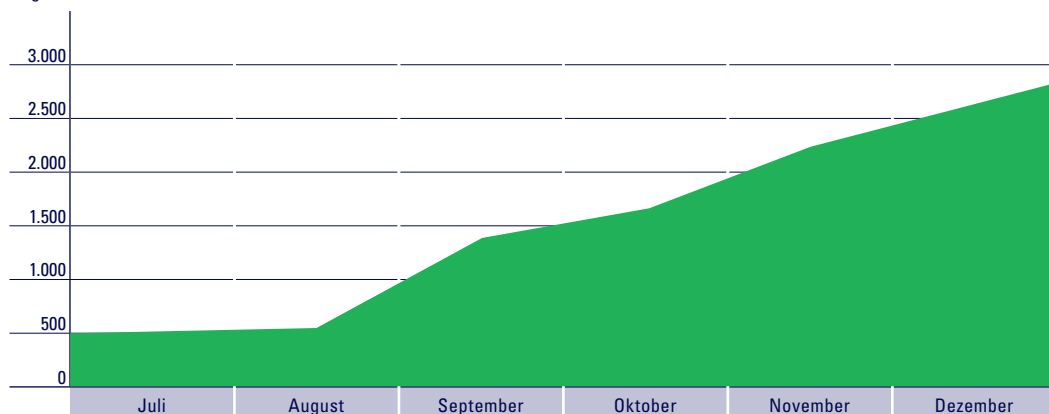


### Die Abbuchung von Ihrem Girokonto als Beispielverlauf:

|               | Guthaben Girokonto | gewünschtes Mindest-Guthaben | PlusSpar-betrag | Kontostand (neu) | möglicher Anteilwert eines Fonds bei Kauf | Anzahl der dafür erworbenen Anteile | Fonds-Anteile Gesamt | Guthaben |
|---------------|--------------------|------------------------------|-----------------|------------------|---|-------------------------------------|----------------------|----------|
| 26. Juli      | 3.000,00           | 2.500,00                     | 500,00          | 2.500,00         | 50,00                                     | 10,00                               | 10,00                | 500,00   |
| 26. August    | 2.000,00           | 2.500,00                     | 0,00            | 2.000,00         | 55,00                                     | 0,00                                | 10,00                | 550,00   |
| 26. September | 3.400,00           | 2.500,00                     | 900,00          | 2.500,00         | 50,00                                     | 18,00                               | 28,00                | 1.400,00 |
| 26. Oktober   | 1.500,00           | 2.500,00                     | 0,00            | 1.500,00         | 60,00                                     | 0,00                                | 28,00                | 1.680,00 |
| 26. November  | 3.500,00           | 2.500,00                     | 1.000,00        | 2.500,00         | 45,00                                     | 22,22                               | 50,22                | 2.259,90 |
| 26. Dezember  | 2.600,00           | 2.500,00                     | 100,00          | 2.500,00         | 55,00                                     | 1,82                                | 52,04                | 2.862,20 |
|               |                    |                              | 2.500,00        |                  |   |                                     | 52,04                | 2.862,20 |

### So könnte sich Ihr Fonds-Guthaben entwickeln

Angaben in Euro

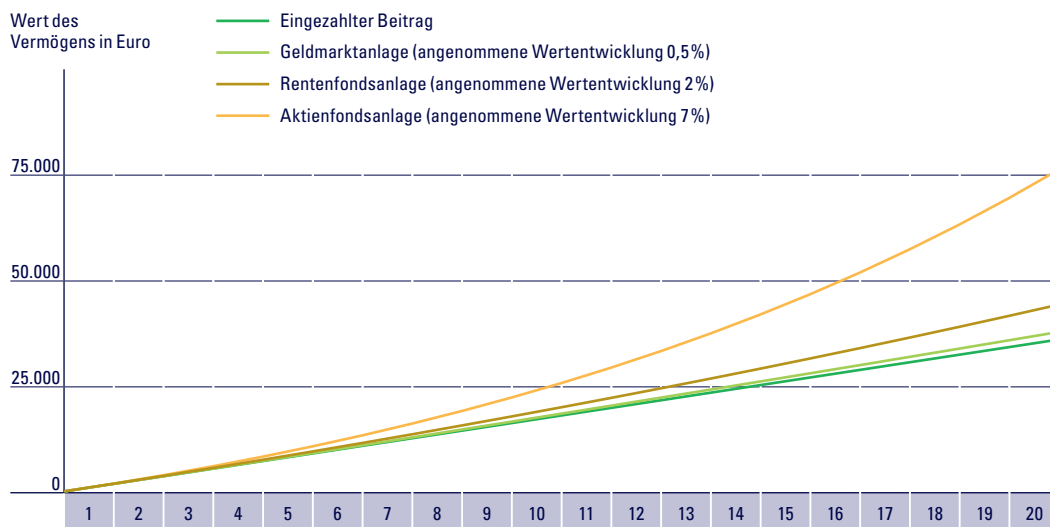


Bei den Angaben handelt es sich um Musterdaten, die keine Garantie für zukünftige Entwicklungen darstellen. Das Anlageergebnis würde unter Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages geringer ausfallen.

## Der Zinseszinsseffekt

Um aktiv die Kursschwankungen mit dem Cost-Average-Effekt auszunutzen, eignet sich ein **Aktienfonds** am besten für eine regelmäßige Anlage. Durch die durchschnittlich höheren Wertentwicklungschancen vermehrt sich das Vermögen beträchtlich, da hierbei der Zinseszinsseffekt ausgenutzt wird.

### Zinseszinsseffekt bei regelmäßigen Sparen



Quelle: LBB-INVEST

Jahre

### Für ein ausführliches Beratungsgespräch steht Ihnen Ihre Beraterin oder Ihr Berater gern zur Verfügung.

Ein Fonds kann aufgrund seiner Zusammensetzung eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein. Bei der Anlage in Investmentfonds besteht, wie bei jeder Anlage in Wertpapieren und vergleichbaren Vermögenswerten, das Risiko von Kurs- und Währungsverlusten. Dies hat zur Folge, dass die Preise der Fondsanteile und die Höhe der Erträge schwanken und nicht garantiert werden können. Die Kosten der Fondsanlage beeinflussen das tatsächliche Anlageergebnis. Maßgeblich für den Anteilserwerb sind die gesetzlichen Verkaufsunterlagen. Diese Publikation ist eine Werbung und stellt keine Anlageberatung oder -empfehlung dar. Stand: April 2016

#### Landesbank Berlin Investment GmbH Kapitalverwaltungsgesellschaft

Kurfürstendamm 201  
Postfach 11 08 09, 10838 Berlin

Telefon: 030 / 245 645 00  
Telefax: 030 / 245 645 45

E-Mail: [direct@lbb-invest.de](mailto:direct@lbb-invest.de)  
Internet: [www.lbb-invest.de](http://www.lbb-invest.de)



Weitere Informationen, die wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte sowie die jeweiligen Berichte erhalten Sie in deutscher Sprache bei der LBB-INVEST sowie bei Ihrer Bank oder Sparkasse und bei ausgesuchten Versicherungen und Finanzdienstleistern. Die Vertriebspartner der LBB-INVEST können für die Vermittlung von Fonds der LBB-INVEST den Ausgabeaufschlag ganz oder teilweise und/oder eine bestandsabhängige Vergütung erhalten. Einzelheiten kann Ihnen Ihre Kundenberaterin/Ihr Kundenberater mitteilen.